

# Startschuss gelungen

Beim Schulfest öffnete sich zum ersten Mal die Ehemaligen-Lounge.

**Neu-Anspach.** 8 bis 13 Jahre drückt der junge Mensch hierzulande in der Regel die Schulbank, bevor der sogenannte Ernst des Lebens beginnt. Wie die Schulzeit auch immer endet, es sind prägende Jahre, für immer mit Kindheit und Jugend verbunden, die in der Biografie unauslöschliche Spuren hinterlassen.

Der Blick zurück ist meist versöhnlich, und nachdem sich der erste Sturm und Drang des Lebens gelegt haben, werden wieder Kontakte zu Mitschülern und der Schule gesucht, Klassentreffen organisiert und das Internet nach Mitschülern durchforstet.

Zum 50. Geburtstag der Adolf-Reichwein-Schule hat die Schule in Person von Lehrerin Julia Hahn die Initiative ergriffen und alle Ehemaligen zum Schulfest eingeladen. Treffpunkt war das Lehrerzimmer, um das die meisten als Schüler lieber einen großen Bogen ge-

macht haben. Hier wurden sie diesmal von Schulleiter Michael Rosenstock begrüßt, aber mehr als an den amtierenden Schulleiter erinnerten sich die Ehemaligen an seine Vorgänger, von denen Eugen Ancke gekommen war. Vor allem aber Lehrer von früher waren präsent, so Renate und Peter Hartherz, Ernst Graser und Herbert Störkel, die auch zu den Ehemaligen zählen, denn nicht nur ihre Schulzeit liegt schon lange zurück, sondern inzwischen haben sie auch ihr Berufsleben abgeschlossen.

Aber es gibt auch die Kombination ehemaliger Schüler und aktueller Lehrer. Dies ist bei Rico Henrici der Fall, der als gegenwärtiger ARS-Lehrer ehemalige Klassenkameraden wiedertraf und zum ersten Abi-Jahrgang gehörte.

Aber wer ist wer und wie hieß der oder die nochmal? Da ging es den Schülern besser als den Lehrern: „Man erinnert sich eher an die Schüler, die man in den ersten Jahren hatte“, sagte Herbert Störkel.

„Wir waren der erste Jahrgang, der in der neuen Schule unterrichtet wurde“, sagte Ulrike Golbs, die auch zum Treffen kam, „alte“ Anspacherin ist, noch in Schulnähe wohnt und lebt und die ARS nie aus dem Blick verloren hat.

Aber viele der Ehemaligen hat es in Deutschland und die Welt verstreut. Die wiederzufinden und für das Schulfest einzuladen, war nicht so einfach. Aber dennoch war das erste Ehemaligentreffen mit 50 bis 60 Teilnehmern gut besucht, und es soll ein Startschuss gewesen sein: „Ich stelle mir so eine Art Netzwerk vor“, sagte Julia Hahn. In einem sozialen Netzwerk könne man nicht nur Kontakte pflegen und knüpfen, sondern – ganz nach dem Schulfest-Motto „Miteinander – Füreinander“ – beispielsweise auch Tipps für das Berufsleben geben, so Hahn. Eine Facebook-Gruppe „Ehemalige und Freunde der ARS Neu-Anspach“ wurde bereits eingerichtet und hat schon mehr als 700 Mitglieder. *fms*